



Schweres Gerät: Mit einem „Casagrande B 300“ (im Vordergrund) werden Fundamente 14 Meter tief in die Erde getrieben. Diese Schrägpfähle, für die die Schalen bereits an der Baustelle Ackerstraße liegen, werden später mit einem Winkel von 15 Grad gesetzt, um sämtlichen Druckvarianten der späteren Autobahnbrücke aufzufangen.

FOTO: PETER STEINERT

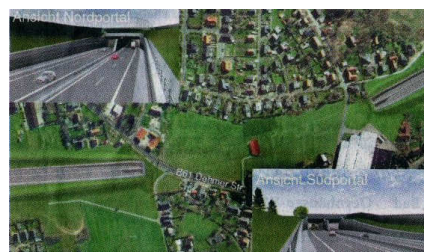
Phase zwei hat schon begonnen

Nordumgehungs-Planer berichten im Ausschuss über Erdbewegungen, Tunnel und Brücken

VON JÖRG STUKE

■ **Bad Oeynhausen. Schluss mit dem Vorgeplänkel, jetzt rollen die Bagger an: Nächste Woche beginnt in Eidinghausen der Bau des ersten Streckenabschnitts für die Nordumgehung. Das teilten Andreas Meyer, Leiter der Niederlassung OWL von Straßen NRW, und sein Projektleiter für die Nordumgehung, Tobias Fischer, gestern Abend im Ausschuss für Stadtentwicklung mit.**

Damit stellt sich nun auch mit zunehmender Dringlichkeit die Frage, wo denn die 120.000 Kubikmeter Boden bleiben sollen, die aus diesem ersten Bauabschnitt deponiert werden müssen. „Das ist noch nicht abschließend geklärt“, sagte Tobias Fi-



450 Meter Autobahn unter der Erde: In Dehme verschwindet ein Stück Nordumgehung im Tunnel

GRAFIK: STRASSEN NRW

scher. Das bestätigte Thomas Meise, der beim Bauunternehmen Strabag für das Projekt Nordumgehung zuständig ist. „Ich gehe davon aus, dass die Entscheidung über die Deponie in den nächsten drei, vier Wochen fällt“, sagte Meise der NW.

Ein Problem sei das für die Bauarbeiten nicht, versicherte Meise. Denn die ersten 20.000 Kubikmeter Erdaushub sollen auch nicht auf einer Deponie landen, sondern an den Baustellen der beiden großen

Werrebrücken in Dehme und Gohfeld verbaut werden. „Damit werden die Dämme an den Brücken aufgeschüttet“, so Fischer. Rund 5.000 Kubikmeter landen auf Bad Oeynhausener Seite, 15.000 Kubikmeter in Löhne.

20.000 Kubikmeter – das ist laut Fischer und Meise die Menge, die voraussichtlich im ersten Monat in Eidinghausen bewegt werden wird.

Bis März/April, so Meise, werde die Autobahntrasse bis zum Endpunkt des ersten Bauabschnitts westlich der Stüher Straße freigeschoben sein, schätzt Meise. „Dann wird die Sperrung der Eidinghausener Straße beginnen“, kündigte Fischer an.

Wie Meyer und Fischer den Politikern und den Zuhörern gestern im Ausschuss weiter erläuterten, hat auch der Bau des zweiten Abschnitts der Nordumgehung bereits begonnen. An der Ackerstraße in Dehme wurden gestern die ersten Löcher für die Fundamente für eine 40 Meter lange Brücke gebohrt, mit der die B 61 neu, die sogenannte „Dehmer Spange“, über die Nordumgehung geführt werden soll. Im Sommer 2010 soll diese Brücke fertig sein. „Dann beginnen wir mit dem Streckenbau in diesem zweiten Abschnitt“, kündigte Fischer an. Zu dem gehören neben 1,2 Kilometern Autobahntrasse auch die zwei Kilometer Strecke der „Dehmer Spange“.

„Parallel dazu wird im nächsten Jahr der Tunnel ausgeschrieben“, so Fischer. Mit der Vergabe dieses auf 20 Millionen Euro geschätzten Auftrages für den



Aktuelles von den Planern: Tobias Fischer und Andreas Meyer, mit Ausschussvorsitzendem Olaf Winkelmann (v. l.), informierten gestern Abend im Ratssaal über die Nordumgehung.

und oben mit Boden abgedeckt. Der Tunnelbau soll Mitte 2011 beginnen. Dann, so hoffen die Planer, wird die Dehmer Werrebrücke für Baufahrzeuge befahrbar sein. Denn über diese neue Brücke sollen die 100.000 Kubikmeter Erdaushub aus dem Tunnel gefahren werden und dann weiter über Mindener und Kanalstraße zur Baustelle des Autobahnkreuzes Löhne gebracht werden.

Nach Fischers Schätzung werden in dieser auf fünf Monate ausgelegten Bauphase etwa 100 Erd-Lastwagen über die B 61 durch Bad Oeynhausener rollen. „Angesichts von 10.000 Lastwagen, die diese Strecke täglich befahren, wird diese Mehrbelastung aber kaum zu spüren sein“, glaubt Fischer.

Drei Jahre Bauzeit kalkuliert Andreas Meyer für den Tunnelbau, der also Mitte 2014 fertig sein soll. „Und dann werden wir die Nordumgehung für den Verkehr freigeben können“, so Fischer.

Tunnelbau rechnet Straßen NRW Ende 2010. Der Tunnel wird nicht bergmännisch „unter Tage“, sondern offen gebaut, dann mit einer Betonplatte versehen

300 Bürger informiert

■ An jedem zweiten Donnerstag informiert Straßen NRW von 15 bis 18 Uhr im Baubüro am Großen Weserbogen 84 in Bad Oeynhausener über die Nordumgehung. „300 Bürger haben das Angebot genutzt. Über 80 Prozent waren mit den Informationen, die sie bei uns bekommen haben, zufrieden“, berichtete Andreas Meyer gestern. Ob die Bürger auch mit der Nordumgehung selbst zufrieden sind, gehe aus der Erhebung aber nicht hervor, räumte Tobias Fischer ein. Die nächste Sprechstunde ist am Donnerstag, 15. Oktober.